

Anmeldeverfahren für erste Grundschule im Ort startet nach den Herbstferien

Nach vielen Jahren kräftezehrender Aufklärungsarbeit ist es fast geschafft: Eine Grundschule in Allerheiligen ist wahrscheinlicher denn je. Und obwohl bei der Bedarfsermittlung Ende August erfreuliche Zahlen herausgekommen sind, kann jetzt noch viel schiefgehen. Ina Grothe, Mitglied des Schulausschusses, appelliert deswegen an alle Eltern, ihre Kinder an der noch nicht erbauten Grundschule anzumelden.

von Violetta Buciak

Allerheiligen. „Wenn es jetzt nicht klappt, wird es nie etwas mit der Grundschule in Allerheiligen“, ist sich Grothe sicher. Sie ist selbst Mutter eines vierjährigen Kindes und wünscht sich für ihren Nachwuchs eine Schule vor Ort. „Für die Kinder, die den Weg bis zur nächsten Schule nach Rosellen auf sich nehmen müssen, ist jeder Morgen der reinste Stress“, weiß das SPD-Mitglied. „Tag für Tag drängen sich die jungen

Schüler in überfüllte Busse und müssen hoffen, noch einen Sitzplatz zu ergattern. Das muss man Kindern nicht zumuten“, findet Grothe. Die Lösung für das Problem scheint zum Greifen nah. Eine Grund-

schule vor Ort könnte noch im kommenden Jahr errichtet werden. Das sah vor acht Jahren noch ganz anders aus. Damals scheiterte das Vorhaben an den zu geringen Anmeldezahlen – es hätten sieben Kinder mehr

sein müssen. Bei der jüngsten Ratssitzung gab der Bürgermeister die Zahlen der aktuellen Bedarfsermittlung bekannt. 66 Elternteile sprachen sich für die Errichtung der Institution aus, 50 Stimmen waren nötig.

Bereits im kommenden Jahr soll vorerst in Containern unterrichtet werden. Ein Riesenerfolg für Politiker und Bürger, die an einem Strang gezogen hatten. Besonders die Vorsitzenden der Elterninitiative Allerheiligen, Jessica Köster und Annica Vaesen, freuen sich über den Erfolg. Über Wochen rührte sie die Werbetrommel, verteilte gemeinsam mit anderen Eltern und Politikern im Morgengrauen Info-Flyer vor Kindergärten. Die Arbeit hat sich gelohnt. Gisela Hohlmann, Vorsitzende des Schulausschusses, freut sich über das gute Ergebnis: „Ich habe damit gerechnet, dass die Zahlen der Bedarfsermittlung ausreichen werden. Jetzt müssen wir schnell handeln und alle notwendigen Schritte tun, dass die Grundschule schnell errichtet werden kann“, so die Ratsfrau. Dafür müssen mindestens 50 Kinder fest angemeldet werden. Politiker und Eltern wollen nach den Herbstferien wieder vor Kindergärten informieren.



An völlig überfüllten Informationsveranstaltungen wurde deutlich, dass die Grundschule im Ort dringend gebraucht wird. Ina Grothe freut sich über so viel Zuspruch.

Foto: Violetta Buciak